Ein Wanderwürfel der Freiheit für die Welt

OBERURSEL Metallbauer Dirk Velte arbeitet für globales Kunstprojekt der UNESCO-Projektschule Dieburg

VON JOCHEN DIETZ

Das Gebilde ist 2,50 Meter hoch, hat eine Kantenlänge von 1,50 Meter und bringt satte 550 Kilogramm auf die Waage. Es ist ein gewaltiger Würfel, der mit einer seiner acht Ecken auf einem Sockel steht. Dirk Velte, Inhaber der „Metallmanufaktur" An den Drei Hasen, hat ihn von seinen Auszubildenden und Praktikanten aus Metallprofilen anfertigen lassen.

Er soll ein „Cube of Freedom" werden, ein „Würfel der Freiheit" dessen 54 Felder mit Motiven zu Frieden und Freiheit von Schülerinnen und Schülern von 54 Schulen aus aller Welt bestückt werden. Und zwar in Form von 40 mal 40 Zentimeter großen Plexiglasplatten. Der Würfel muss noch feuerverzinkt und lackiert werden.

Es handelt sich dabei um ein Projekt der Goetheschule Dieburg, einer Kooperativen Gesamtschule des Kreises Darmstadt-Dieburg, die auch Mitglied im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen ist. Knapp 50 Platten sind bereits zurückgekommen: Unter anderem aus Südkorea, Finnland, Sudan, USA, Liechtenstein, Kanada, Sri Lanka, Luxemburg, Rumänien Griechenland, zählt Dirk Velte auf. Das im Herbst 2022 in Dieburg begonnene Projekt soll Schulen weltweit vereinen. Initiiert worden war es von der Kunstpädagogin Nicole Glock und begleitet wird es von der Fachschaft Kunst, der UNESCO-Gruppe und vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus dem Kollegium der Goetheschule.

Wie sie auf Dirk Velte aus Oberursel gekommen ist? „Ja, das war schwierig. Im ganzen Landkreis Darmstadt-Dieburg war niemand bereit, das Gestell anzufertigen. Die Industrie- und Handelskammer hat das dann über einen Verteiler geschickt und Herr Velte hat sich gemeldet. Das war ein Superglück für uns", berichtet Nicole Glock.

Anlass für das Projekt sei damals die aktuelle Situation in der Ukraine gewesen. Schülerinnen und Schüler setzten sich zunächst in einer Projektwoche mit dem Thema Frieden und Freiheit auseinander. Es entstanden Kunstwerke, die in Dieburg ausgestellt wurden. In einem nächsten Schritt wurden Schulen weltweit gebeten, die Platten mit Friedensmotiven zu bemalen und nach Deutschland zu senden. „Das ist so ein cooles Projekt, da habe ich natürlich sofort zugesagt", berichtet Dirk Velte. „Uns geht es doch hier so gut. Wir sind so privilegiert. Natürlich hat der Würfel nur symbolischen Wert. Aber es geht doch darum, ein Zeichen zu setzen, junge Menschen weltweit in einem gemeinsamen Projekt zu vereinen. Da bin ich natürlich sofort dabei." Durch Spendengelder, die teils beim Handwerkermarkt des Herbsttreibens gesammelt worden waren, hatte die Metallmanufaktur Velte die Konstruktion entwickelt. Immer wieder hilft Velte mit seiner Metallbau- und Kunstschmiede Künstlerinnen und Künstlern, die eine Idee, ein Projekt haben, aber nicht so recht wissen, wie sie es technisch-handwerklich umsetzen sollen.

Der fertige Würfel, der von innen beleuchtbar sein wird, soll dann auf Reisen in alle Welt gehen und ausgestellt werden. Doch das ist gar nicht so einfach, berichtet der Schmiedemeister. „Es ist schwieriger, als man glaubt. Überall sind Ein- und Ausfuhrzölle zu entrichten." Man bemühe sich nun um eine Sondergenehmigung. Schließlich wird das Projekt von der UNESCO-Schulnetzkoordination unterstützt. Auch wird der Würfel jetzt noch schnell so umgebaut, dass er zerlegbar ist. Spediteure hätten Probleme gemacht, das sperrige Ding am Stück zu befördern, so Velte.

„Die Motive der Bilder sind überwältigend, oft enthalten sie verschiedene Bedeutungsebenen, die in einem ausführlichen Begleittext erläutert werden", erklärt Nicole Glock. „Jedes einzelne ist ein Unikat und mit viel Liebe hergestellt. Das Auspacken der einzelnen Platten ist jedes Mal ein Akt von Spannung und großer Freude", schwärmt sie.

Am 5. März soll der Würfel in Dieburg erstmals enthüllt werden und dann für vier Jahre auf Reisen gehen. Erste Anfragen zum Aufstellen des Würfels gebe es bereits aus Griechenland, Sri Lanka und Brasilien. In Athen soll er anlässlich des 5. World Cultural Youth Symposiums der UNESCO in diesem Jahr aufgestellt werden. Spenden für den „Cube of Freedom" sind übrigens immer noch willkommen, denn die Kosten für das Metallgestell und den Versand können noch nicht ganz gestemmt werden. Spenden werden über www.betterplace.me/cube-of-freedom entgegengenommen. Mehr Infos auch auf www.goetheschule-dieburg.de.

Griechenland

Sri Lanka

Uganda

Brasilien

Peru

Namibia

Südkorea

China

Noch ist er ein Rohling und unbestückt: In Dirk Veltes Metallmanufaktur ist der künftige „Cube of Freedom" entstanden. FOTO: JO

Botswana

Litauen

Seit mehr als 50 Jahren individuelle Spezialitäten in Metall

Oberursel – Die Metallmanufaktur Dirk Velte hat bereits im vergangenen Jahr ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. In einer Doppelgarage in Bommersheim hatte 1973 alles angefangen. Heute beschäftigt der Betrieb, der für innovative und kreative Lösungen im Metallbau steht, 23 Leute. Wer das Büro An den Drei Hasen betritt, begibt sich in ein stylishes Ambiente mit alten Motorrädern, drei goldenen Hasen-Lampen, klassischen Design-Objekten und Glas-Büros in schmiedeeisernen Rahmen samt Werkstatt. Das Schmiedehandwerk hat sich in Tausenden von Jahren kaum verändert. Zwar gibt es heute hydraulische Hämmer, gasbetriebene Schmelzöfen und neue Essen. Doch wenn es um echte Qualität geht, dann steht auch heute noch der Schmied an einer kohlebefeuerten Esse und bearbeitet sein Werkstück mit Hammer und Amboss. So auch in der Metallmanufaktur. Dirk Velte, Sohn der Firmengründer Margarete und Otto Velte, leitet das Geschäft seit Mitte der 1990er-Jahre. Nach seiner Ausbildung zum Schmiedemeister bildete er sich als Euro-Schweißfachmann und zum Betriebswirt weiter. Seit 2006 ist er öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main für Metallbau und Metallgestaltung. Sein Sohn Tim Fischer, ebenfalls Schmiedemeister, arbeitet seit vier Jahren im Unternehmen. In diesem Jahr wird er in dritter Generation als Teilhaber einsteigen. Derzeit studiert er Architektur, um die Zusammenarbeit der Gewerke besser zu verstehen und die Planung noch besser unterstützen zu können. Stolz ist Velte auf seine Auszubildenden – mehr als 70 Nachwuchskräfte hat der Betrieb bisher ausgebildet. Derzeit arbeiten sieben Auszubildende im Betrieb. red